

NACHRICHTEN

LANDESSTRASSE

Auto gerät ins Schleudern

Glück im Unglück hatte eine Autofahrerin am Montagmittag auf der L 219 auf Höhe der Abfahrt Insel Mainau. Sie gelangte laut Polizeibericht mit ihrem Opel auf das Bankett und geriet so ins Schleudern. Mit einer 180-Grad-Drehung landete der Wagen im Straßengraben. Die Fahrerin aber blieb nach Angaben der Polizei unverletzt. Es entstand ein Schaden von etwa 5000 Euro. Der Verkehr an der Unfallstelle musste aufgrund aufwendiger Bergungsarbeiten für rund 90 Minuten durch die Polizei geregelt werden. (mre)

ZUM WEITERSAGEN

! Wussten Sie eigentlich, dass...

- es in Deutschland 1907 10 000 Personenkraftwagen gab und 1914 bereits 60 000?
- in Hamburg 1923 die erste Zapfsäule an einer Tankstelle errichtet wurde?
- in Berlin 1928 die erste Ampelanlage und 1929 das erste Parkhaus gebaut wurden?

Quelle: Der „Rote Arnold“ (Tobias Engelsing)

Haben Sie auch Wissenswertes aus der Region?
weilersagen@suedkurier.de

REICHENAUSTRASSE

16 000 Euro Schaden nach Auffahrunfall

Ein paar Sekunden zu spät gebremst hat wohl der Fahrer eines BMW am Sonntagmittag auf der Reichenaustraße. Laut Mitteilung der Polizei fuhr der Autofahrer auf einen anderen Wagen auf. Ein Peugeot wartete an einer roten Ampel auf Höhe der Westtangente, als der Unfall passierte. Es entstand ein Gesamtschaden von circa 16 000 Euro. Alle Beteiligten blieben nach Angaben der Polizei unverletzt. (mre)

BODENSEEFORUM

Vorverkauf für Veranstaltungen läuft

Der Vorverkauf für die ersten Musicals und Konzerte im Bodenseeforum ist gestartet. Auftakt der Reihe ist am 9. Dezember 2016 mit der Show „Breakin' Mozart“. Klassik und Breakdance treffen hier aufeinander. Karten für alle Veranstaltungen gibt es auch unter der SÜDKURIER-Telefonnummer (0800) 999 17 77.



Vorfreude auf den Frühling

Entspannt den Tag genießen: Die kleine Johanna (4 Jahre alt) strahlt mit der Sonne um die Wette. Sie genießt die wärmenden Strahlen in einer Hängeschaukel am Spielplatz im Stadtgarten. Bei diesem Wetter macht schaukeln und abhängen auf dem Spielplatz gleich viel mehr Spaß. Wenn es nach den Meteorologen geht, dann hat Johanna bald

noch mehr Grund zur Freude. Am Osterwochenende könnten die Temperaturen in Konstanz nach derzeitigen Vorhersagen auf bis zu 20 Grad Celsius ansteigen. Dann dürften nicht nur die Spielplätze der Stadt gut besucht sein. Auch die touristischen Betriebe der Region hoffen auf ein besucherstarkes Wochenende. BILD: OLIVER HANSEN

Kündigungen bei Perfetto

- Aus für Karstadt Feinkost bringt Stellenabbau
- Am Samstag schließt die Lebensmittelsparte
- Warenhauskonzern schweigt zu den Details

VON JÖRG-PETER RAU

Konstanz – Durch die Schließung der Lebensmittelabteilung von Karstadt in Konstanz verlieren etliche Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz. Während der Karstadt-Konzern Anfragen über die Auswirkung der Schließung für das Personal nicht beantwortet, ist aus Mitarbeiter- und Betriebsratskreisen zu hören, dass der unerwartete Schritt auch mit dem Abbau von Jobs verbunden ist. Mehrere Quellen bestätigen, dass bei dem Karstadt/Rewe-Gemeinschaftsunternehmen Perfetto bereits Kündigungen ausgesprochen wurden und die Geschäftsleitung mit der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi einen Sozialplan ausgehandelt hat.

Das Management in der Perfetto-Zentrale in Köln verweist auf Nachfragen an die Karstadt-Presseabteilung in Essen. Von dort wollte der SÜDKURIER wissen: „Wie viele Mitarbeiter sind betroffen und was wird nach der Schließung aus ihnen?“ Seit einer Woche wurde diese Frage nicht beantwortet, auch nicht auf nochmaliges Nachhaken am Dienstag. Zwischen den Regalen im

Karstadt und Lebensmittel

In einem großen Warenhaus gehörte sie einst zum Standardprogramm: die Lebensmittelabteilung. Karstadt hatte sie einst in vielen Häusern selbst betrieben, Lieferant war zeitweise die Edeka-Gruppe. In Konstanz wurde das Untergeschoss im Jahr 2007 grundlegend erneuert, die Firmierung änderte sich auf Perfetto (74,9 Prozent Karstadt, 25,1 Prozent Rewe). Das Gemeinschaftsunternehmen hat an vielen Standorten zu kämpfen. (rau)

Untergeschoss von Karstadt Konstanz kann man aber immer wieder hören, dass Mitarbeiter ihre Stelle verlieren. Viele Kunden äußerten in den letzten Tagen ihr Bedauern darüber, dass die Möglichkeit zum Lebensmittelkauf in der Altstadt nun wegfällt.

Ulrike Wuhler, Mitglied im Betriebsrat und Aufsichtsrat von Karstadt und Mitarbeiterin in der Konstanzer Filiale, kann zu den Details nichts sagen, da Perfetto ein eigenes Unternehmen mit einem eigenen Betriebsrat ist. Dessen Vorsitzender Christian Scherzer ist seit mehreren Tagen nicht erreichbar. Er hatte aber bereits im Januar der *Augsburger Allgemeinen* gesagt, dass ein Sozialplan erstellt wurde. In ganz Deutschland sei allen Mitarbeitern angeboten worden, in eine Transfergesellschaft zu wechseln. Dort bekommen sie

für zwölf Monate 80 Prozent ihres bisherigen Gehalts und können Weiterbildungsmaßnahmen in Anspruch nehmen, um einen neuen Job zu finden.

Dass den von der Schließung Betroffenen das gelingt, ist auch die größte Hoffnung von Ulrike Wuhler. Die Arbeitnehmervertreterin setzt sich für ihre Kollegen ein: „Das sind qualifizierte und erfahrene Mitarbeiter. Wenn ich höre, dass der Lebensmittelhandel in und um Konstanz dringend nach Personal sucht, habe ich zumindest etwas Zuversicht für sie.“ Wie viele Mitarbeiter die Kündigung bekommen haben, konnte sie nicht sagen, da Perfetto einen eigenen Betriebsrat habe.

Mit der Schließung der Feinkostabteilung endet an der Ecke Hussenstraße/Augustinerplatz eine mehr als 50-jährige Tradition. Am Karstadttag öffnet der Lebensmittelbereich das letzte Mal, dann wird umgebaut. Karstadt hatte bereits erklärt, die Fläche weiterhin nutzen zu wollen und dort ein attraktives Sortiment zu präsentieren. Dennoch ist die Veränderung nicht nur für die Kunden, sondern auch für das Selbstverständnis von Karstadt ein Einschnitt. Wie an anderen Standorten auch, gibt Karstadt einen Teil seines über lange Jahre so typischen Warenhaus-Anspruchs auf, ein möglichst breites Sortiment anzubieten. In der Filiale Singen hält Karstadt nach Informationen des SÜDKURIER an der Lebensmittelabteilung zunächst fest, auch sie gehört zum Karstadt/Rewe-Gemeinschaftsunternehmen Perfetto.

Hilfe für junge Flüchtlinge

Konstanz (lur) Immer mehr junge Flüchtlinge kommen nach Konstanz. Das fordert die Sozialen Dienste und die Schulen. Doch sowohl die beruflichen Schulen als auch Grund- und weiterführende Schulen in der Stadt stoßen an ihre Kapazitätsgrenzen. Der Sozialdienst katholischer Frauen hat deshalb eine Vorbereitungsklasse für junge Ausländer ohne Deutschkenntnisse (VABO) beantragt. Mit Erfolg. Seit Beginn des Monats besuchen 14 junge Asylsuchende die Klasse in der Sämtischschule, um Deutsch zu lernen und sich in ihrem neuen Leben zurechtzufinden.

Bereits seit Beginn des Jahres bietet der Verein eine Wohngemeinschaft mit sechs Plätzen an, die voll belegt ist. Sechs Flüchtlinge aus Afghanistan leben in der Wohngruppe. „Die Erstunterbringung in Markelfingen platzt aus allen Nähten“, erklärt Peter Münz. Fast 180 junge Flüchtlinge muss der Kreis betreuen, die nach der Erstunterbringung in Einrichtungen, Wohngruppen oder Gastfamilien leben. „Es war klar: Wir brauchen mehr Anschlussunterbringungen“, sagt Münz. Der SkF hat deshalb eine Wohnung angemietet, in der die 15- bis 17-Jährigen nun leben.

Da es für die sechs jungen Afghanen keinen Schulplatz gab, entschied sich der Verein, eine VABO-Klasse zu gründen. „Seit Januar fragen sie, wann geht die Schule endlich los“, erzählt Münz. Als der Antrag bewilligt wurde, renovierten die sechs Flüchtlinge die Klassenzimmer gleich selbst mit Farben und Pinsel, die ein Konstanzer Farbenfachmarkt spendete. Zu den Räumen gehören ein Klassenraum, ein Ruhe- und eine Küche. „Sie sollen hier auch das soziale Miteinander lernen und ihren Wortschatz übers Handeln oder Kochen erweitern“, erklärt Verwaltungschefin Barbara Stetter.

Demnächst möchte der Verein noch eine zweite Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge mit vier Plätzen anbieten; eine weitere VABO-Klasse wird es allerdings nicht geben. „Da fehlen uns die räumlichen Kapazitäten“, erklärt Peter Münz.

OB nimmt Sorgen der Bürger ernst

Konstanz (lün) Oberbürgermeister Uli Burchardt hat seine Äußerungen zu einem möglichen Bürgerbegehren gegen eine Flüchtlingsunterkunft in der Nähe des Hörnle konkretisiert. Er nehme die Sorgen der Bürger ernst, habe in der Gemeinderatssitzung am vergangenen Donnerstag aber daraufhinweisen wollen, dass es aufgrund der gegebenen Rahmenbedingungen für die Initiatoren des Bürgerbegehrens sehr schwer werden könnte, die erforderlichen Unterschriften für ein Bürgerbegehren rechtzeitig zu sammeln. Es sei ein Gebot der Fairness gegenüber den Initiatoren, so Burchardt, auf diese Schwierigkeit hinzuweisen.



Danielle Laboux und Serge Schatz schließen nach 18 Jahren ihr elsässisches Restaurant „Storikenescht“ am Döbele und verabschieden sich in den Ruhestand. BILD: AURELIA SCHERRER

Nach 18 Jahren sagen sie adieu

Danielle Laboux und Serge Schatz gehen in den Ruhestand und schließen ihr elsässisches Restaurant Storikenescht

VON AURELIA SCHERRER

Konstanz – Warum? Das ist derzeit die meistgestellte Frage an Danielle Laboux und Serge Schatz, die ihren Stammgästen bereits gesagt haben, dass sie zum 30. April ihr Restaurant „Storikenescht“ am Döbele schließen. Die Stammgäste sind traurig und können es immer noch nicht ganz fassen. Aber: Das beliebte Gastronomienpaar geht – auch wenn man es den beiden gar nicht ansieht – in den Ruhestand. „Wir sind jetzt beide 64“, sagt Danielle Laboux und fügt an: „Serge hat mit 14 Jahren seine Lehre angefan-

gen und arbeitet jetzt seit 50 Jahren. Er sehnt sich nach einer Pause.“

Mit viel Liebe haben Danielle Laboux und Serge Schatz ihr kleines Stück Elsass in Konstanz vor 18 Jahren am Döbele etabliert. Das Interieur ist gemütlich und wohnlich mit vielen Details aus dem Elsass gestaltet. Das Paar – Serge Schatz hatte früher auch in Sternerrestaurants gearbeitet – wollte den Konstanzern seine Heimat näherbringen, mit der Kultur und mit den typischen Speisen begeistern. Das ist gelungen. Viele Gäste ließen sich Reisetipps geben und schwelgten nach der Rückkehr bei Flammekueche in Erinnerungen. „Das größte Glück war, als wir 2003 die Gartenterrasse eröffnen konnten“, sagt Danielle Laboux. Ohne dieses Angebot wäre es schwierig gewesen, die Sommermonate erfolgreich zu gestalten.

Dankbar blickt das Paar auf die 18 Jahre und die Vielzahl an treuen Stammgästen zurück. Aber jetzt ist es Zeit, au revoir und adieu zu sagen. Die beiden wollen künftig freie Zeit genießen, durch Frankreich reisen und sich vor allem um ihre beiden Enkelkinder kümmern. Und vielleicht dann und wann ihre Tochter Christelle Schatz-Wittrock in ihrem Restaurant Seelig unterstützen. Doch jetzt nehmen sie erst einmal Abschied von ihren Gästen und dem zauberhaften Lokal, an dem sie sehr hängen. „Ich muss mich von all diesen Dingen trennen, von der ganzen Dekoration“, sagt Danielle Laboux. Was sie aber freut: „Die Störche und das Storchennest dürfen bleiben. Familie Hoang Long, die das Restaurant übernimmt, hat gleich gesagt, dass sie die Störche behalten wollen, denn Störche gibt es auch in Vietnam.“